

## **Begründung Postulat Wetzikon inklusiver machen, 27.5.2024**

Liebe Anwesende

Alle Menschen geniessen die gleichen Menschenrechte. Dazu gehören selbstverständlich auch Menschen mit Behinderungen. Angesichts des Anteils von rund 20% an der Gesamtbevölkerung ist es eine zentrale Aufgabe der Gemeinden, diese Einwohnerinnen und Einwohner einzubeziehen und ihnen alle Möglichkeiten zur Teilhabe offenzuhalten.

Wetzikon wie auch alle anderen Gemeinden in der Schweiz sind beauftragt, die UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) umzusetzen. Mit den vorhandenen personellen Ressourcen und fehlendem Fachwissen stossen die Gemeinden oft an Grenzen bei der Identifizierung und Behebung von Barrieren.

Die Koordinationsstelle Behindertenrechte unterstützt deshalb Städte und Gemeinden im Kanton Zürich bei der Umsetzung. Innerhalb der Gemeinden ist die Umsetzung der UNO-BRK eine Querschnittsaufgabe aller Abteilungen. Es ist ein Thema der Gesellschaft, des Baus, der Bildung, es betrifft die Gesundheit und das Alter, es geht um den öffentlichen Nahverkehr ebenso wie um den Zugang zu den Dienstleistungen der Gemeinden oder den Zugang zu Kultur, Sport oder Freizeitangeboten.

Die Koordinationsstelle bietet für Gemeinden den **Inklusions-Check** an. Dieses Screening-Angebot nimmt eine Standortbestimmung vor. Die Gemeinden können Hindernisse erkennen und beseitigen, mit welchen sich Menschen mit Behinderungen konfrontiert sehen. Sie fördern damit die Inklusion und Gleichstellung dieser Menschen in der Gesellschaft und schützen sie vor Diskriminierung.

Der Inklusions-Check wurde durch den Verein Tatkraft und den Kanton Zürich entwickelt und mit **sechs Gemeinden** bereits erprobt. Nach Abschluss der Entwicklungsphase hat nun Sensability das Angebot von Tatkraft übernommen und steht Gemeinden für die Begleitung dieser Standortbestimmung zur Verfügung.

Beim Inklusions-Check kann Wetzikon einerseits durch Fachpersonen von Sensability begleitet werden. Andererseits werden an einem Runden Tisch Bewohnerinnen und Bewohner mit und ohne Behinderungen zu einem Austausch und zum Einbringen ihrer Erfahrungen eingeladen. Diese Form von direkter Partizipation ist ein wichtiges Element im Prozess und stellt einen wesentlichen Mehrwert des Inklusions-Checks dar. Einerseits wird Fachwissen innerhalb der Gemeinde erkannt und kann genutzt werden, andererseits lässt sich so die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Checks und von allfällig anschliessend umgesetzten Massnahmen sicherstellen.

Wir möchten den Stadtrat mit diesem Postulat auffordern, den Inklusions-Check als Standortbestimmung durchzuführen und notwendige Massnahmen zu eruieren, um Hindernisse zu beheben, damit wir Wetzikon inklusiver machen können.



Aktuell findet zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni 2024 die nationalen Aktionstage Behindertenrechte statt. Während diesem Monat finden in der Schweiz Aktionen statt, die einen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention leisten. Mit diesem Postulat möchten auch wir einen Beitrag leisten und bieten damit dem Stadtrat die Möglichkeit sich mit dem Inklusions-Check daran zu beteiligen.

Das Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren unterstützt. **Genau vor 10 Jahren, am 15. Mai 2014 trat in der Schweiz die UNO-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Dies ist für uns ein wichtiger Grund zum Feiern und auch um aktiv zu werden!**

Die verantwortliche Mitarbeiterin von Sensability hat mich bei meinen Recherchen für dieses Postulat darauf hinweisen, dass der Kanton Zürich die ersten 15 Gemeinden mit einem namhaften Betrag für den Inklusions-Check unterstützt. Aktuell gibt es für die Subvention noch freie Plätze und Wetzikon wäre voraussichtlich qualifiziert für finanzielle Unterstützung durch den Kanton.

Ich bitte den Stadtrat diese einmalige Chance zu nutzen und von der Unterstützung durch den Kanton Zürich zu profitieren. Damit können wir Verbesserungen auf unterschiedlichsten Ebenen in Wetzikon angehen, um Menschen mit Behinderungen gegen Diskriminierung zu schützen und Inklusion und Gleichstellung in unserer Gesellschaft fördern.

Herzlichen Dank.

Brigitte Meier Hitz, SP/AW Fraktion  
27.5.2024